



*Für Einheimische ist sie zwar nur eine «Zuechgeschlinggeti». Trotzdem schlägt das Herz der SRF-Korrespondentin für die Region.*

Text: Rachel Honegger



«Ich liebe das Kandertal, wegen der Kraft seiner Berge.»

# DAS KANDERTAL – SANFT UND WILD ZUGLEICH

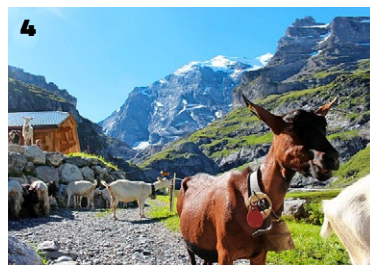
1



3



2



4

**Sternenbaden** Naturpark und Hotel Blausee (Bild 1) kurz vor Kandersteg mögen die einen oder anderen kennen. Was viele nicht wissen: Zwischen den hohen Tannen versteckt sich der kleine aber feine Blausee-Spa. Mein Tipp: Wellnessen, wenn Schnee liegt und die Nacht bereits hereingebrochen ist. Auf der Spa-Terrasse laden zwei Füsschen-Badewannen oder ein Hot Pot zum Entspannungsbad ein. Danach saunieren und den Ruheraum mit Blick auf den See geniessen. Hier hängt eine Uhr, die still-

steht. Denn Zeit spielt keine Rolle. Spa nur auf Vorreservation: Fr. 39.–. Spa, Apéro am Cheminée plus 3-Gang-Dinner: Fr. 95.– (blausee.ch).

**Schlaraffenland** Das Gasthaus Bären (Bild 2) in Reichenbach ist nicht das einzige Gault-Millau-Restaurant im Tal, aber mein liebstes: ein wunderschönes, denkmalgeschütztes Haus aus dem 16. Jahrhundert mit heimeliger Atmosphäre. Serviert wird in Tracht, denn edel und urchig geht hier Hand in Hand, auch auf dem Teller: Ob Buurehamme mit der weltbesten Rösti für 25 Franken oder raffinierte Kreationen – man wähnt sich im Schlaraffenland (baeren-reichenbach.ch).

**Hängebrügg-Feeling** Bei der Eröffnung 2006 galt die Hängebrücke (Bild 3) ob Frutigen (bei der Bushaltestelle «Hostalde») als die längste Europas. Die Brücke führt über den Engstligenbach zum Haus der

Familie Wäfler. Früher gab es nur einen baufälligen Steg übers Wasser, das war den Wäflers als Schulweg für ihre Kinder aber zu unsicher. Auf Eigeninitiative und mit vielen Helfern und Spenden wurde dann die hauseigene Hängebrücke realisiert. Wer das schwindelerregende Abenteuer wagt, wird im «Hängebrüggbeizli» (im Winter im Fondüestübli) kulinarisch belohnt. Fondue für Fr. 20.– (reservieren: Tel. 033 671 15 83).

**Auenland** Ein Ausblick in die wärmere Jahreszeit: Von Mai bis Oktober ist die Zufahrtsstrasse ins Gasterntal (bzw. heraus) jeweils 20 Minuten pro Stunde je Fahrrichtung geöffnet, denn Kreuzen ist nicht möglich. Früher führte ein Säumerweg vom Lötschentäl ins Gasterntal, bereits 1352 wurde ein Gipfelkreuz auf dem Lötschenpass erwähnt. Heute ist das Tal nur noch während der Sommermonate bewohnt. Seit einigen Jahren steht es unter Naturschutz: Es ist eine unberührte Auenlandschaft, die

mir jedes Mal den Atem raubt. Strassengebühr: Fr. 12.–; Busbetrieb von Juni bis Oktober auf Reservation (gasterntal.ch).

**Alpenglück** Und hier noch mein Lieblingstipp für den Sommer: die Alp Gamchi (Bild 4). Schon die Anfahrt ins Kiental ist spektakulär: Auf der steilsten Postautostrecke Europas fährt man hoch zur Griesalp. Von dort wandert man ca. 1 ½ Std. Richtung Gspaltenhorn. Die Alp Gamchi erstrahlt seit 2016 in neuem Glanz, nicht zuletzt dank der SRF-Dokusoap «Der Problemlöser» mit Fussballlegende Hanspeter Latour. Er hat die Pächterfamilie Bühler unterstützt, als die Verhandlungen mit den Besitzern um die Finanzierung eines Neubaus harzten. Die Alp ist für mich ein Kraftort – und Lisa Bühler ihre Seele. Unbedingt ihre selbstgemachten Sirups probieren, vor allem die aus Thymian oder Salbei. Dazu ein Gamchi-Plättli mit Alpkäse und Trockenwurst essen!

## Die Angst, von Bern gevogtet zu werden

«2007 wurde der Lötschberg-Basistunnel eröffnet, als Teil der **Neat** zwischen Frutigen im Kandertal und Raron im Wallis. In 2 ½ Stunden fährt man dank dieser Verbindung nun **im Zug von Spiez nach Mailand**. Ab Spiez, dem Eingang zum Kandertal, bestehen aber auch direkte Verbindungen nach Berlin oder Frankfurt. Im Kiental wurde einst gar Weltgeschichte geschrieben. **Lenin** und Sozialisten aus ganz Europa und der Schweiz verfassten vom 25. bis 30. April 1916 im «**Bären**» zu Kiental ihr Manifest gegen den Krieg. Im Kandertal wiederum sind auch international erfolgreiche Firmen ansässig: Kaum ein Skitourer verzieht auf die **Fritsch-Bindung**. Doch trotz Weltgeschichte, Welterfolgen und Weltanbindung – das Kandertal und seine Seitentäler sind geprägt von der Landwirtschaft. Und wie im übrigen Kanton ist auch hier der **Stadt-Land-Graben** praktisch unüberwindbar. Dass die Anliegen und Bedürfnisse von Stadt- und Landbevölkerung auseinanderklaffen, zeigt sich gerade bei Abstimmungen immer wieder. Gross ist die Angst, man werde von Bern gevogtet und geknechtet.»

### RACHEL HONEGGER

**Alter:** 39  
**Wohnort:** Reichenbach im Kandertal  
**Zivilstand:** liiert, eine Tochter  
**Werdegang:** Nach Jahren in der Münchner Spielfilmbranche wechselte die Filmemacherin in den Journalismus. Zuerst arbeitete sie für RTL, ab 2007 für SRF («10 vor 10», «Schweiz aktuell», «Einstein» und «Puls»). Seit 2015 ist Rachel Honegger Korrespondentin für die Kantone Bern und Freiburg.



Bilder: Rachel Honegger (4), SRF